

An die Presse

Bodensee-Wasserversorgung nimmt neues Lager- und Werkstattgebäude in Betrieb

Nach neun Monaten Bauzeit nimmt die Bodensee-Wasserversorgung ihr neues Lager- und Werkstattgebäude im Seepumpwerk Süßenmühle bei Sipplingen in Betrieb. In dem Gebäude, ausgestattet mit modernster Lagertechnik, haben auch Werkstätten für Mechanik und Elektrik ihren neuen Platz gefunden. Die Kosten der Halle belaufen sich planmäßig auf 1,37 Millionen Euro.

Sipplingen, 06.07.2016 –Für die Wartung und Instandhaltung der komplexen Anlagen zur Wasserförderung und -aufbereitung ist die Bereithaltung von Ersatzteilen unerlässlich. So finden beispielsweise Ersatzteile für die sechs großen Rohwasserpumpen, Formstücke und Armaturen sowie Kabelmaterial Platz im neuen Lagergebäude. Dort stehen neben 100 Hochregellagerplätzen weitere 192 Palettenplätze in einem Verschieberegale zur Verfügung. 14 Lagerebenen bieten genügend Raum für Rohrleitungen und Langgutmaterialien. Die zwei elektronischen Lagerlifte bieten schnellen und direkten Zugriff auf elektrische und mechanische Kleinteile, Werkzeuge und Maschinen.

Der Bau mit seiner Grundfläche von über 700 Quadratmetern gründet mit 40 Betonbohrpfählern und Trägerrost auf einer tragfähigen Molasseschicht in ca. 6 Meter Tiefe. So wird die Stabilität im schwierigen seenahen Untergrund gewährleistet.

Das zweckmäßig konstruierte Gebäude mit heller Fassade findet gut seinen Platz zwischen der bestehenden Bebauung und verschwindet optisch trotz seiner Größe zwischen Hecken und Obstbäumen. Der Bodensee-Wasserversorgung ist es auch hier gelungen, die Anforderungen des sensiblen Landschaftsschutzgebietes „Sipplinger Dreieck“ mit den Anforderungen eines technischen Unternehmens zu verbinden.

Generalunternehmer für den Bau der Halle war die Firma Stocker aus Pfullendorf, auch die große Mehrzahl der übrigen Gewerke konnte an Unternehmen aus der Region Bodensee, Oberschwaben und Allgäu vergeben werden.

PRESE MITTEILUNG

Ansprechpartnerin:

Seite 2 von 2

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet.

Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes.

Im Jahr 2015 gab die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder über 130 Millionen Kubikmeter Wasser ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESE MITTEILUNG